

## Kunsttherapie für Krebspatienten und deren Angehörigen

### Evidenzsynthese – aktualisierte Fassung

#### Aktualisierung

In der Erstbewertung der Kunsttherapie für Krebspatienten und deren Angehörigen wurde beschrieben, dass 5 Reviews identifiziert werden konnten. Bei diesen Arbeiten handelte es sich um ein Cochrane-Review und zwei weitere Übersichtsarbeiten, die die Kunsttherapie bei Krebspatienten untersuchten. Hierbei wurden im Wesentlichen die Ergebnisse von drei RCTs und vier nicht-randomisierten kontrollierten Studien aufbereitet. Weiterhin lagen zur Kunsttherapie bei Angehörigen ein Cochrane Review sowie eine Übersichtsarbeit vor, die allerdings keine über das Cochrane Review hinausgehende Informationen darlegen konnte.

Im März 2015 wurde eine Aktualisierungsrecherche durchgeführt mit dem Ziel der Beantwortung der Frage, ob sich auf Grund aktueller, identifizierter Literatur eine Änderung der Bewertung der Kunsttherapie für Krebspatienten und deren Angehörigen ergibt. Im Rahmen dieser Recherche (Suchzeitraum ab Januar 2011) wurden eine S3-Leitlinie und 4 Übersichtsarbeiten identifiziert. Die eingeschlossenen, für diese Bewertung relevanten Studien (Thyme, 2009; Svensk, 2009; Öster, 2006; Monti 2006; Puig, 2006) wurden bereits in der Erstbewertung durch das Review von Geue (2010) identifiziert und besprochen. Unsere bisherige Bewertung (siehe unten) behält somit ihre Gültigkeit.

#### Datenlage:

Zur Nutzen-Schaden-Abwägung der Kunsttherapie (malerisch oder zeichnerisch) bei Krebspatienten bzw. deren Angehörigen wurden insgesamt 5 Übersichtsarbeiten identifiziert. Zum Einsatz der Therapie bei Krebspatienten liegen ein Cochrane Review sowie zwei weitere Übersichtsarbeiten vor, in denen die Ergebnisse von drei RCTs sowie vier nicht-randomisierten kontrollierten Studien zum Vergleich gegen keine Intervention aufbereitet werden. Zur Kunsttherapie bei Angehörigen von Krebspatienten liegt ebenfalls ein Cochrane-Review vor sowie eine weitere Übersichtsarbeit (keine über das Cochrane-Review hinausgehenden Informationen), in denen die Ergebnisse einer unkontrollierten Studie aufbereitet werden.

Insgesamt wurde an Hand der identifizierten Studien deutlich, dass die Durchführung der Kunsttherapie nicht standardisiert ist (Konzept der Therapie, Häufigkeit der Sitzungen, offenes oder strukturiertes Zeichnen/Malen, Gruppen/ Einzelsitzungen usw.).

#### Evidenz zum Nutzen:

Bei der Kunsttherapie handelt es sich um ein Verfahren, bei dem sogenannte unspezifische Effekte auftreten können. Beispielsweise spielt die Zuwendung des Therapeuten oder bei einer Gruppentherapie die Zuwendung Gleichgesinnter eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund sind Studien, welche die Kunsttherapie gegen eine Scheinbehandlung vergleichen für die Bewertung des Nutzens am aussagekräftigsten. So können die beobachteten Effekte eindeutig auf die Kunsttherapie zurückgeführt werden. Solche Studien konnten nicht gefunden werden. Die Definition einer adäquaten Scheinintervention könnte allerdings in diesem Zusammenhang auch schwierig sein.

Die Ergebnisse der drei RCTs zum Vergleich der Kunsttherapie gegen keine Intervention zeigten für einige der betrachteten Zielgrößen wie depressive Symptome oder Schlafstörungen eine Überlegenheit der Kunsttherapie gegenüber keiner Intervention. Auf Grund des Vergleiches gegen keine Therapie kann ein sogenannter Placebo-Effekt als Erklärung für diese beobachteten Effekte allerdings nicht ausgeschlossen werden.

In den 3 nicht-randomisierten, kontrollierten Studien an Erwachsenen zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen, Intervention und Kontrolle (keine Intervention).

Zur Kunsttherapie bei Angehörigen von Krebs-Patienten liegen lediglich die Ergebnisse einer Beobachtungsstudie vor, die zwar im Vorher-Nachher-Vergleich positive Veränderungen hinsichtlich der Kommunikation über die Erkrankung des Familienmitgliedes zeigen. Eine abschließende Bewertung der Ergebnisse ist auf Grund des fehlenden Vergleichs zu einer Kontrollintervention allerdings nicht möglich.

Zusammenfassend können wir keine Hinweise auf einen Nutzen ableiten, der eindeutig auf die Kunsttherapie bei Krebspatienten bzw. deren Angehörigen zurückgeführt werden kann. Die Ergebnisse der vorliegenden Studien sind widersprüchlich und es kann nicht ausgeschlossen werden dass es sich bei den beobachteten positiven Auswirkungen um sogenannte Placeboeffekte handelt.

#### Evidenz zum Schaden:

Keiner der identifizierten Reviews geht auf mögliche Schäden ein. Es handelt sich bei der Kunsttherapie unserer Meinung nach allerdings um ein Verfahren, bei dem keine direkten Schäden zu erwarten sind. Daher sehen wir insgesamt keine Hinweise auf Schäden.

#### Fazit:

Wir bewerten die Kunsttherapie bei Krebspatienten bzw. deren Angehörigen nach Aktualisierung weiterhin mit „unklar“. Die Ergebnisse der identifizierten Studien sind widersprüchlich, und es ist unklar, ob die in den RCTs beobachteten Unterschiede zwischen den Studiengruppen lediglich auf einem sogenannten Placebo-Effekt beruhen. Daher sehen wir keine Hinweise auf einen Nutzen, der eindeutig auf der Kunsttherapie zurückgeführt werden kann. Daneben sehen wir auch keine Hinweise auf mögliche Schäden, die auf die Kunsttherapie zurückzuführen sind.